

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2018/19 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Mathematik	Zeitraum <small>(von bis):</small>	1.9.18-31.12.18
Land:	Finnland	Stadt:	Jyväskylä
Universität:	Jyväskylän Yliopisto	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsverfahren verlief ziemlich problemlos. Da Prof. Stöckler an der Fakultät Mathematik für das Auswahlverfahren zuständig ist, ging ich zu ihm und ließ mich von ihm beraten. Ich gab dann die notwendigen Unterlagen ab und er nominierte mich an der Universität in Jyväskylä. Von dort bekam ich dann eine E-Mail mit den weiteren Informationen. An der Uni gibt es ein Online System "Mobility Online", in dem die einzelnen Schritte erklärt werden. Die Bewerbungsfrist an der TU Dortmund war der 31.5., allerdings war die Einschreibungsfrist für die finnische Uni schon eher, daher sollte man sich über diese Frist rechtzeitig informieren. Die Zusammenstellung des Stundenplans war erst vor Ort final möglich, da vorher noch nicht klar war welche Kurse überhaupt angeboten werden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung erfolgte durch die Erasmus-Förderung , die in meinem Fall bei ca. 1200 Euro lag.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Visa oder ähnliches ist nicht notwendig. Man muss sich aber dem Einwohnermeldeamt mitteilen. Allerdings war dies einige Zeit im International Office der Universität möglich und man wurde darüber informiert, muss sich also darüber keine Gedanken machen. Man sollte den Reisepass mitnehmen, weil es gute Möglichkeiten gibt, nach Russland zu reisen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Es gab die Möglichkeit bereits im August vor Studienbeginn einen "Finnish 1" Kurs zu machen. Während des Semesters kann man einen Kurs "Survival Finnish" oder "Finnish 1" belegen. Ich habe nichts davon gemacht, in Finnland spricht fast jeder gutes Englisch. Es gibt auch verschiedene Möglichkeiten Englischkurse zu belegen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise funktioniert problemlos. Ich bin auf dem Hinflug zum Flughafen nach Jyväskylä geflogen. Allerdings ist dies ein kleiner Flughafen ohne Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, daher musste man mit einem Taxi zum Wohnheim fahren. Dabei muss man mit Kosten von 50 bis 60 Euro rechnen. Es bietet sich daher an, mit dem Zug oder Bus vom Flughafen Helsinki aus zu fahren. Wenn man rechtzeitig bucht findet man schon Züge für 13,30 Euro, die nebenbei sehr komfortabel sind. Eine gute Suchmaschine für alle Züge und Busse ist "www.matkakeisari.fi". In der ersten Woche gab es eine Orientierungswoche mit verschiedenen Informationsveranstaltungen. Die meisten organisatorischen Dinge werden dort erledigt und wenn etwas zu tun ist, informiert das International Office durch E-Mail und in der Facebook Gruppe. Orientierungswoche sehr zu empfehlen, da dies auch die beste Möglichkeit ist, Leute kennen zu lernen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ansprechpartner gibt es im International Office und an den einzelnen Fakultäten. Sie stellen sich in der Orientierungswoche vor und halten auch Kontakt per Mail.

Ich kann sagen, dass ich den Campus sehr schön fand. Er ist in 3 Teile aufgeteilt, den Hauptcampus, dann einen kleinen Teil an dem das Mathegebäude und ein Seminarraumgebäude untergebracht sind und auf der anderen Seite des Sees sind die Naturwissenschaften (außer Mathe) untergebracht. Es hängt aber alles zusammen und man kann zu Fuß bzw mit dem Fahrrad überall hinkommen.

Es gibt überall über den Campus verteilt mehrere Mensen, die kleiner sind als die Hauptmensa in Dortmund. Das Essen ist sehr gut und man kann es sich selbst nehmen, sodass man eigentlich immer satt wird. Ein Hauptgang mit Salat, Brot, Milch oder Saft und Wasser kostet in der Regel 2,60 Euro.

Zum Lernen war ich meistens in der Bibliothek am Hauptcampus. Sie bietet genügend Arbeitsplätze in Ruhe- und Gruppenarbeitsbereichen. Außerdem auch eine bequeme Sessel und Sofas zum Entspannen und viele Computer. Ansonsten bieten auch die meisten anderen Gebäude Lernplätze. Insbesondere gibt es viele Arbeitsplätze im Agora-Building oder für die Mathestudenten auch im Mathegebäude. Auch gibt es dort überall weitere Computer und Drucker. Man erhält ein gewisses Guthaben zum Drucken umsonst und kann es ansonsten aufladen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Wintersemester ist in Finnland in zwei Perioden aufgeteilt, die erste von Anfang September bis Ende Oktober und die zweite schließt an die erste an und geht bis Anfang Dezember. Klausuren werden nach Vorlesungsende in der jeweiligen Periode geschrieben. Die Kurse, die ich belegt habe, hatten zwei Vorlesungen die Woche und eine Übung und gingen über eine der beiden Perioden. Daher gab es meist 4 oder 5 ECTS pro Modul. Die Prüfungen am Ende waren meist schriftlich, mündliche Prüfungen sind in Finnland nicht üblich.

Die Professoren waren alle sehr nett und zuvorkommend gegenüber den Austauschstudenten. Die Kurse, die ich belegt habe, waren auf Englisch und wurden alle von nicht- finnischen Dozenten gehalten.

Ich habe auch einen Kurs "Intermediate Academic Writing" auf Englisch belegt. Dazu musste ich insgesamt drei Essays, aber keine Klausur schreiben.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Nachdem man sich in der Uni eingeschrieben hat, hat man eine Mail bekommen, wie man sich für eine Wohnung im Studentenwohnheim bewerben konnte. Eigentlich haben die meisten am Ende auch eine Wohnung bekommen, auch wenn einige erst spät die Bestätigung bekommen haben. Es gibt verschiedene Wohnheime, einmal das Studentendorf "Kortepohja" und einige Wohnheime, die von einem Betreiber namens "Koas" angeboten werden. Bei der Bewerbung auf Wohnraum kann man eine Präferenz angeben, in welches Wohnheim man möchte. Es kann aber trotzdem passieren, dass man in das andere Wohnheim kommt. Ich werde mal ein paar Vor- und Nachteile geben, die bei der Entscheidung der Präferenz helfen können.

Ich selbst hab ein Zimmer in Kortepohja bekommen. Dort war ich in einer 2er-WG. Allerdings war ich wie die meisten Austauschstudenten im älteren, nicht renovierten Teil des Wohnheims untergebracht (Buildings MNOP). Was mich gestört hat war, dass die Küche eigentlich nur eine Kochecke war und man keine Möglichkeit hatte eine Küchentisch unterzubringen. Daher musste man im Zimmer am Schreibtisch essen und hatte nicht unbedingt die Möglichkeit mehr Zeit mit seinem Mitbewohner zu verbringen oder andere Leute zum Essen oder Kochen einzuladen. Allerdings war das Wohnheim recht nah an der Uni. Außerdem gibt es das Rentukka-Gebäude mit Aufenthaltsraum, Arbeitsraum, Mensa, kostenlosem Gym und einer Sauna im neunten Stock. (Insgesamt haben aber alle Wohnheime eine Sauna.)

Die Koas Wohnheime sind im Allgemeinen über die ganze Stadt verteilt. Die meisten Austauschstudenten waren aber entweder in "Roninmäki" oder "Myllyjärvi" untergebracht. Die Wohnungen dort sind jeweils 2er oder 3er WGs und es gibt eine größere Küche.

In Kortepohja musste man 300 Euro Kautions zahlen, während es bei Koas keine Kautions gab. Die Kortepohja Wohnungen waren bereits mit allem Nötigen ausgestattet, während man für Koas noch ein extra Survival Kit benötigt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete in Kortepohja beträgt 250 Euro, für die Koas Wohnheime lag sie bei 230 bis 280. Lebensmittel sind im Allgemeinen nicht viel teurer als in Deutschland. Allerdings ist Alkohol in Finnland deutlich teurer.

Auch wenn man etwas Essen oder Trinken gehen möchte, muss man mit mehr Geld rechnen als zuhause, auch wenn es häufig Studentenrabatte gibt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Wichtig zum Bewegen in der Stadt ist ein Fahrrad. Es gibt zwar auch Busse, aber das Netz ist nicht so gut ausgebaut und mit 1,70 Euro pro Fahrt auf Dauer auch nicht gerade günstig.

Außerdem sind die Entfernungen zur Uni, in die Stadt oder zu Freunden eigentlich nicht mehr als 4 km und daher gut mit dem Fahrrad machbar. Ich bin auch bei Schnee und Eis noch mit dem Fahrrad gefahren. Ich habe mir ein Fahrrad geliehen und über das ganze Semester nur 70 Euro bezahlt. Gut war dabei auch, dass der Verleiher das Fahrrad auch kostenlos repariert hat, wenn es mal ein Problem gab.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gab ein Tutorenprogramm an der Uni. Ein Tutor hatte eine Gruppe von 5 bis 6 Studenten und hat sich auf jeden Fall in der ersten Woche um diese gekümmert. Der Tutor hat uns zur Wohnung gebracht und uns den Campus und die Stadt gezeigt. Engagierte Tutoren haben auch noch über das Semester etwas mit ihrer Gruppe gemacht, bei meinem war dies leider nicht der Fall.

Es gab viele Veranstaltungen die durch das ESN organisiert wurden. Gerade die Veranstaltungen zu Beginn des Semesters kann ich sehr empfehlen sowie die Trips. Ich habe den Trip nach Sankt Petersburg und Tallin und nach Lappland mitgemacht. Beide waren gut organisiert und auch eine gute Möglichkeit etwas mit den anderen Austauschstudenten zu machen.

Sportmöglichkeiten gab es viele, es gab ein kostenloses Gym an der Uni, sowie in Kortepohja. Außerdem kann ich auch den Erwerb einer Sportkarte empfehlen. Für 40 Euro kann man viele Fitness- und Ballsportkurse machen. Ich war zum Beispiel fast jede Woche beim Basketball und beim Volleyball.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gab einige Bars und Clubs in der Stadt. Bei internationalen Studenten ist es beliebt, mittwochs in den Club "Bra2" zu gehen. Dort gibt es mittwochs freien Eintritt und Getränke für 2 Euro. Ansonsten kostet der Eintritt in den Clubs dort 7 bis 9 Euro und Getränke sind dort wie auch in Bars echt teuer. Eine gute Bar ist aber "Revolution", weil es dort Studentenrabatte gibt. Auch Karaokebars sind in Finnland sehr beliebt und zum Beispiel die Karaokebar "Helmi" ist einen Besuch wert.

Sehenswert in Jyväskylä ist die Natur. Es gibt viele Seen in und um die Stadt die im Sommer wie auch zugefroren im Winter schön sind. Außerdem gibt es einen Aussichtsturm mit einem guten Blick um die Stadt und die umliegende Natur. Es gibt auch ein Kletterpark "Laajis", den man bis Ende Oktober besuchen kann. Später gibt es an gleicher Stelle eine kleine Skipiste.

Für Städtetrips von Jyväskylä aus lohnen sich zB Turku, Helsinki oder Porvoo, alle gut mit Bus oder Bahn zu erreichen. Weiterhin lohnt es sich mal für einen oder mehrere Tage in einen Nationalpark in der Umgebung zu fahren oder ein Wochenende in einem Cottage am See zu verbringen. Hier ist es empfehlenswert sich ein Mietauto zu nehmen. Dies ist in Finnland auch problemlos ab 18 oder 20 Jahren möglich.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Bezahlt wird in Finnland hauptsächlich mit EC oder Kreditkarte, auch bei kleinen beträgen. Da es in der EU ist, kann man auch weiter einfach seine deutsche Sim-Karte benutzen.

Internet gibt es in den Wohnheimen über ein Ethernet Kabel oder Router, beides muss man selber mitbringen oder kaufen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)